

Sabine Richebächer

# Sabina Spielrein

Eine fast grausame Liebe  
zur Wissenschaft

*Biographie*

btb

# Inhalt

Prolog	9
--------	---

## *I Eine Kindheit in Rußland*

1 Nikolai Moschkowitsch Spielrein – Vom Landwirtssohn zum Großkaufmann	13
2 Eva Lublinskaja – Eine Pionierin des Frauenstudiums in Rußland	21
3 Große Göttin, Alchimistin, Angstanfälle – Eine Kindheit in Südrußland	24
4 Am Katharinen-Gymnasium in Rostow	32

## *II Der erste Schweizer Aufenthalt 1904–1911*

5 Das nervöse Zeitalter	45
6 Das Gelobte Land	57
7 Das Burghölzli	64
8 »Bist mit dem Teufel du und du und willst dich vor der Flamme scheuen?«	78
9 Frühe Freundinnen	98
10 »Kosakenpferdchen« – Russische Studentinnen in Zürich	110
11 »Ihr Charakter hat etwas entschieden rücksichtsloses ...«	122
12 »Wer kauft Liebesgötter?«	127
13 »doktor spielrein zuerich = mediziner hoch«	150

## *III München/Wien/Rostow/Berlin 1911–1914*

14 »Die Destruktion als Ursache des Werdens«	161
15 In Wien bei Sigmund Freud	171
16 »Dr. Paul Scheftel geheiratet. Fortsetzung folgt.«	177
17 Berliner Jahre 1912–1914	181

#### *IV Der zweite Schweizer Aufenthalt 1914-1923*

18	Lausanne – »Les Vents«	201
19	Als Psychoanalytikerin in Genf	219
20	Ost oder West?	240

#### *V Laboratorium Sowjetunion 1923-1942*

21	»Maschinaszija« – Der Traum vom neuen Menschen	251
22	Nacht über Rußland	268
23	»Der Tod ist ein Meister aus Deutschland«	288
	Epilog	304

#### *Anhang*

	Editorische Notiz	306
	Verzeichnis der Abkürzungen	307
	Anmerkungen	308
	Lebensdaten Sabina Spielrein-Scheftel (1885-1942)	360
	Schriften von Sabina Spielrein	363
	Bibliographie	367
	Verzeichnis der konsultierten Archive und Institutionen	389
	Namenregister	392
	Bildnachweis	398
	Danksagung	399